

Detroit Abendpost

Established 1865. MEMBER OF THE ASSOCIATED PRESS

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Published every evening, except Sunday and Sunday morning by August Marzhausen, cor. Broadway and Grand River Avenue East.

SUBSCRIPTION RATES: Out of town \$7.00 per year, City \$5.00 per year, Daily single 5c, Sunday single 3c.

FAMILIEN BLAETTER: Established 1866, Subscription \$2.50 per year.

Die intellektuellen Urheber.

Eine von gestern datierte Depesche aus Vannert, Ohio, meldet, daß gestern morgen eine deutsche lutherische Schule in Schuman, einer Ortschaft in der Nähe von dort, durch Dynamit zerstört worden sei und die Spur der Vererber der Freveltat über die Grenze des Staates Indiana verfolgt worden sei.

Dies ist ein Seitenstück zu dem feigen und niederträchtigen Föbelangriff auf Pastor Seidel und seine Gattin in dem Städtchen Chester, im südlichen Teil des Staates Illinois, zu welchem die Illinois Staatszeitung in berechtigter Entrüstung schreibt:

„In Chester, Ill., liegt ein lutherischer Geistlicher auf den Tod darnieder, weil er es gewagt hat, Gottes Wort in deutscher Sprache zu verkünden. Weil er der Meinung war, die ewige Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit lasse sich nicht in gelb oder grün gefärbte Kreuze einprägen, und ihr Bekenntnis nicht in deutschen Lauten eben so belächelt empfinden wie in verächtlichen oder abessinischen, deshalb verfuhrte der Mob, ihn mit Knütteln vom Leben zum Tode zu bringen. Und weil diesem Abscheu einer großen zivilisierten Nation das Verbrechen nicht schnell genug gelang und auch nicht genug Abwechslung bot, zerrte man die Leibesgeheften des Geistlichen ebenfalls auf die Straße, fügte den Knipplschlagen Fußtritte und Steinwürfe hinzu und veranlaßte schließlich ein Preis-schießen auf die Unglücklichen, das ganz gewiß nicht durch Verdienst des todesenden Haisens schließlich wenigstens ohne tödlichen Ausgang blieb.“

Wir sind weit davon entfernt, den beifälligen Vorgang zu verallgemeinern und aus ihm Schlüsse auf den Charakter unserer angelsächsischen Umgebung zu ziehen. Wir sparen uns auch die selbstverständliche und daher billige Forderung nach einem Eindringen der Justizbehörden und rüchtilos strengere Anwendung des Gesetzes.

Nachdem der Präsident sein gewichtiges Wort vergeblich gegen die Verfriedigung tierischer Mordgelüste in die Waagschale geworfen und Amerika beschönern hat, seinen Namen nicht durch Flecken von grenzenloser Hässlichkeit zu schänden; nachdem Gouverneur Lowden dieselbe Mahnung ausgesprochen und aus seinem Absehen gegen physische und sittliche Mordtaten sein Wohl gemacht hat; nachdem trotz dieses Eintretens verantwortlicher Männer sich eine Jury finden lassen konnte, die die Verurteilung des schändlichen Mordverbrechens in Collinsville erneut auf die deutsch-amerikanische Umgebung losließ; nach allem kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß es sich in Collinsville und Chester nicht um Ausfälligkeiten von lokaler Verantwortlichkeit handeln kann. Hier muß auf eine im Bereich der ganzen Nation entsetzliche Woge des Verbrechens geschlossen werden, die zurückzuführen nur gelingen kann, wenn man die Stoffböden der öffentlichen Meinung vor das Tribunal bringt.

Es ist wohl möglich, daß Pastor Seidels deutsche Predigt, die in den Delamerikanischen Western die Beile lebendig werden ließ, einem glänzenden Erlöse der Anleihe galt. Sehr wahrscheinlich handelte sie von dem Erfolg der amerikanischen Waffen, der das Elend des Krieges aus der Welt schaffen soll. Tut nichts, der Jude nicht verbraunt werden. Ob patriotisch oder nicht patriotisch, der deutsche Laut sollte nach dem Willen der Chester-Gemeinde weichen. Weht nicht Tag um Tag aus den Redaktions-Chicagos, New Yorks und anderen Ausfallzentren die Lösung

aus, daß der f f f in der Sprache der Sonnen seine Abendandacht verrichte? Wird nicht den Tugenden amerikanischer Millionen täglich die Anfrischung in die Hirne gehämmert, daß der Mafel deutscher Geburt und deutschen Mutterlautes auch durch die Weize einer selbstlosen Hingabe an Amerika nicht getilgt werden könne? Und ist es zu verwundern, wenn in dieser Zeit, welche Rassenfragen in die leicht zugängliche, der Föbel schließlich zu dem Versuch provoziert wird, uns mit Pfaltersteinen zu einem Patriotismus seiner Auffassung zu befehlen?

Rechtung kann nur kommen von einem rücksichtslosen Einschreiten gegen die Despreffe, die Amerika auf einen ungläublichen Tiefstand der Verrohung und Vermilderung bringt. Zudem ist zu den größten Ausbreitungen gegen die Bürger deutscher Abstammung und deutscher Sprache, untergründig die inneren Frieden des Landes, und fällt, indem sie den Deutschamerikaner zu einer selbstverleugenden energiegelassenen Notwehr herausfordert, Amerika in den Rücken. Für Verurteilung solcher Kalibers sollte endlich einmal das Zerkleinernde der geschlossenen staatlichen Anstalten in Anwendung treten. Nach dem schändlichen Vorfalle in Chester, dessen eigentliche Vererber sie sind, sind sie nachgerade überreif dafür!

Ein ruhiger Sonntag für Detroit.

Öffentliche Lokale, Kirchen und Theater von Behörden geschlossen.

Keinerlei Versammlungen wurden in der Stadt abgehalten.

Gestern wurden 344 weitere Erkrankungsfälle gemeldet.

Legen in Detroit Vorstädten ist ebenfalls sehr ernst.

Wohl der ruhige Sonntag, der in Detroit begangen wurde, wickelte sich gestern programmäßig ab. Die Kirchen, Theater und alle anderen Vergnügungsorte waren für den Sonntag geschlossen und die Abhaltung irgend welcher Versammlungen wurde nicht gestattet, da die Behörden solches verboten hatten.

Die Straßenbahn-Gesellschaft muß gestern bedeutend an Einnahmen verloren haben, denn nur vier Personen nutzten die Straßenbahnwagen, da die Behörden immer wieder darauf hingewiesen hatten, daß diese Waggons die schlimmsten Krankheitsverbreiter darstellten.

Zeit Samstag nachmittag bis Sonntagabend waren der Gesundheitsbehörde nur 344 neue Influenzafälle gemeldet worden und die Zahl der in diesem Zeitraum erfolgten Todesfälle belief sich auf 21. Die Gesundheitsbehörden sind überzeugt, daß die Lage in Detroit eine sehr zufriedenstellende ist und in kürzester Zeit die Influenza-Epidemie hier unterdrückt werden kann.

Gesundheitskommissar Dr. Jones erklärte jedoch heute morgen, daß viele Ärzte sich immer noch weigern, die unter ihrer Behandlung befindlichen Influenzafälle anzumelden und daher nicht festgestellt werden könne, wieviele Influenzafälle wirklich in Detroit sich befinden, doch aus der Liste der Todesfälle läßt sich ersehen, daß die Lage keine so schlimme ist. Dr. Jones warnt jedoch gegen ein zu frühes Frohlocken, da es sich häufig erwiesen habe, daß Epidemien scheinbar im Schwünze begriffen seien, um dann mit verdoelter Wut von neuem aufzutreten. Er warnt gegen ein zu frühes Nachlassen in der Befolgung der behördlichen Sicherheitsmaßnahmen.

Mit der Influenza geht die Lungenerkrankung Hand in Hand und Dr. Jones weiß nicht, welche der beiden Krankheiten mehr zu befürchten sind. Frauen, die in Krankenpflege irgend welche Erfahrung haben und sich in dem Dienst der guten Sache stellen wollen, werden von Dr. Jones ermahnt, sich in seinem Bureau oder irgend einer Rotkreuz-Station zu melden; hunderte von Pflegerinnen werden benötigt, um die jetzt an Influenza darniederliegenden Influenzafranken zu pflegen.

In Windsor, Samtram, Sighland Park, Wandaotte und anderen Ortschaften in unmittelbarer Nähe Detroit ist die Influenza ebenfalls stark ausgebrochen und überall hat sie schon zahlreiche Opfer gefordert. In Samtram ist die Lage eine so ernst, daß sämtliche Schulen geschlossen werden mußten.

Arthur L. Maas, gegen den von seiner Frau Margaret Maas die Ehescheidungsfrage erhoben wurde, verkaufte eine Nähmaschine und ein Klavier, trotzdem das Gericht entschied, daß diese Sachen seiner Frau, einer Wittwe, gehören. Die Ehescheidung des Mannes, die seinen Neuaufbau des Eigentums gewesen, ließ Richter Webster nicht

Lehle Kriegs-nachrichten.

True translation filed with the postmaster at Detroit on Oct. 21st as required by the act of October 6th 1917.

Washington, 21. Okt. Eine drahtlose Version der deutschen Antwort erreichte heute das Staatsdepartement. Es wird kein amtlicher Kommentar erfolgen, bis der offizielle Text in Händen ist.

Die drahtlose hier erhaltene Note wird nicht veröffentlicht werden, noch werden Beamte Londoner Depeschen besprechen, welche ihren Inhalt schildern.

Fundamentale Änderungen in Berlin gemacht. London, 21. Okt. (In Note.) Die Antändigung wird gemacht, daß eine fundamentale Änderung in der deutschen Reichsregierung vorgenommen worden ist, welche Vertretung des Volkes betrifft der Kriegserklärungen und Friedensverträge und es wird gesagt, daß die gegenwärtige Regierung in völliger Übereinstimmung damit gebildet worden sei.

„Früher“ Dampfer torpediert. Belfast, 21. Okt. Der irische Dampfer Dundalk ist letzte Woche im irischen Meer torpediert worden. Von der Besatzung von 30 wurden nur 13 gerettet.

Der Dundalk gehörte der Dundalk & Return Steam Packet Co. und war 863 Tonnen.

Unglücklicher Abbruch von Vergnügungsfahrt. Drei Automobile rennen in Regen auf Landstraße in einander.

Sechs Personen müssen verlegt nach Hospital gebracht werden.

Toledo, O., 21. Okt. Fünf Detroit wurden bei einem Automobilunfall auf der Dixie Landstraße infolge des Regens, der die Fenster blendete, schwer verletzt. Kurz vor sechs Uhr rannten drei Automobile, von denen zwei nach Detroit und eins nach Toledo fuhren, in der Nähe der Zehnmeilenbrücke ineinander.

Francis Schaefer von Detroit verlor das Automobil von Fred Wilms von Detroit zu überholen, während sich beide auf dem Wege nach Hause befanden. Schaefer's Automobil rutschte und beide Automobile rannten in einander.

Fred Anteau von Toledo fuhr geblendet durch die Vister der beiden Automobile vor ihm, in dieselben hinein. Die beiden Detroit Automobile wurden zertrümmert und ihre Insassen auf die Straße geschleudert. Alle Verletzten wurden nach dem St. Vincent Hospital gebracht. Sie sind: Senor Weners, am Kopf verletzt, sein Zustand ist ernst; Laura Franz, Schnitt- und Quetschwunden; Francis J. Schaefer, Schnitt- und Quetschwunden; Della Girardin, Schnitt- und Quetschwunden; Fred Wilms, Knöchelwunden und Rake W. Stewart, Bruch des rechten Armes und Beines. Die Verletzten sind von Detroit, mit Ausnahme von Graydon Stewart, deren Heimat Illinois ist. Herr und Frau Fred Anteau kamen ohne Verletzungen davon.

Explosion auf Lokomotive unterbricht Verkehr. Zwei Personen wurden durch Explosion getötet.

Columbus, O., 21. Okt. (N. S.) Eine Lokomotive auf einer Lokomotive der Baltimore & Ohio Eisenbahn stürzte den 38-jährigen Lokomotivführer Henry Hall und den 27-jährigen Beiwagenführer Harry J. Dorfman, beide von Newark, Ohio, zertrümmerte auf der Straße und unterbrach den Verkehr auf der B. & O. Linie für zehn Stunden und auf den danebenliegenden Geleisen der Norfolk & Western Bahn für drei Stunden. Die Lokomotive zog zehn Frachtwaggons mit einer Geschwindigkeit zwischen 25 und 40 Meilen die Strecke, als sich die Explosion ereignete.

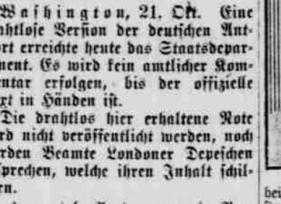
Heber \$3,000,000 für Belgien. True translation filed with the postmaster at Detroit on Oct. 21st as required by the act of October 6th 1917.

Washington, 20. Okt. Für das Hilfswerk in Belgien während der am letzten 30. Juni abgelaufenen neun Monate bewilligte das amerikanische Rotkreuz \$1,432,374 und es hat für den Rest dieses Jahres \$1,947,325 bewilligt. Diese Antändigung wurde heute abend in einer anderen Abteilung des Rotkreuz-Berichtes gemacht, der vom Kriegsamt veröffentlicht wurde.

Das in der zehnjährigen Periode verausgabte Geld diente der Verleihung von Komfort und ärztlichen Beistand für belgische Soldaten, 90,000 Bewohnern desjenigen Teils von Belgien, der damals außerhalb der deutschen Linien lag, und den 600,000 belgischen Flüchtlingen in Frankreich, England, Holland und der Schweiz.

„Beste Medizin für Kranken“

Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.



Portsmouth, Ohio. — Ich litt an Unregelmäßigkeiten sowie Zeitenschnellen und war manchmal so schwach, daß ich meine Hausarbeit nicht verrichten konnte, und da ich eine Familie von 4 Personen und drei Kostgängern hatte, war dies sehr schwer für mich. Ich empfahl mir dann India C. Vinham's Vegetable Compound, das ich verprobte, und es hat mir meine Gesundheit wiederhergestellt. Es ist nicht die beste Medizin für Frauen-Schwächen, die ich kenne. — Frau Sara Shaw, N. No. 1, Portsmouth, Ohio.

Frauen, welche leiden, wie sie gelitten hat, sollten nicht zögern, mit dem berühmten Vinham's Vegetable Compound, einen Versuch zu machen. Für jeden Mann das India C. Vinham's Medicine Co., 3000, Mass. Das Resultat einer vierzigjährigen Erfahrung steht Ihnen zur Verfügung.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Sib mir die Hand.

Roman von Adelph Strach.

Es war kein Zufall, daß ich in der Nähe. Aber sie ging ganz gerne die Hitze hatte nachgelassen — es dämmerte schon hart, und ehe sie, durch die Afrikaner ausbreitend, die weiße Säulenfront der Villa Sandbauer in dem Parkgebäude schimmern sah, war das Dunkel des Sommerabends gekommen.

Das Tor zum Garten war offen. Der Torwärter fehlte. Natürlich; wenn man die „Barinja“, die Herrin, fern wählte, dann lag die Dienerschaft auf der faulen Haut oder trieb sich Gott weiß wo herum! Das war in Rußland so selbstverständlich, daß sie sich nur über das Gegenstück gewundert hätte. Nikolai summerte sich ja selbst nie um die Leute. Er ließ sie in seiner künftigen Art gewahren und jagte sie, wenn es zu bunt wurde, eben so gelassen fort. Aber wo mochte er selbst sein?

Von unten her, wo die Rajenalanen sich bis in die Nähe des Meeres erstreckten und in das Gefühl der Sanddünen übergingen, flangen Stimmen. Ein rotes Bündel leuchtete da aus dem Ausbuchtung, in dem das Fernrohr zur Beobachtung der einlaufenden Schiffe hing, durch das Abendgrauen zu ihr herüber. Aber was hatten sie jetzt noch auf das Meer hinauszufahren, Nikolai und die Geschäftsfreunde, die etwa bei ihm waren? Sie konnten ja nichts mehr erkennen.

Sie ging langsam auf den Plasterstein zu. Der vom Gärtner feucht gehalten Kies knirschte mit feinem Geräusch unter ihrem Schritt, und in der Stille hörte sie jetzt deutlich von Krähen Legergeklapper und das Schmalen einer geöffneten Beinhöhle. Und dann wieder Stimmen — eine Frauenstimme darunter.

Eine Abnung durchdrang sie und machte sie erschauern. Mit raschen, lautlosen Schritten trat sie bis zu dem letzten Gehäus am Wege vor der Rajenalanen, an deren anderem Ende das Gartenhaus sich erhob. Niemand sah sie hier — niemand vermutete ja auch nur, daß sie da stehen könnte — sie selbst aber schaute von hier deutlich, was sie schauen wollte und jetzt schon im Geiste vor sich gehabt hatte, ehe ihre Augen ihr den Anblick bestätigten.

Da sah Nikolai und spiepte mit dem Ehepaar Jannopoulos! Das war ja eigentlich so natürlich, das Rätselhafte bei ihm! Um ihre bleichen Lippen zuckte ein bitteres Lächeln des Erstaunens, daß sie selbst nicht schon früher auf diesen Verdacht gekommen war. Es war ja einfach; in der Stadt konnte er sich mit ihnen jetzt nicht mehr zeigen, zu ihnen ins Haus in den ersten Traneragen auch nicht gehen — da hatte er Kolja Gaaß, seinen neuen, willigen Diener, mit einer Einladung zu ihnen geschickt und war selbst hinter dem Zibirer hergegangen, um sie in seinem Heim zu empfangen. Wie, so lange Lisa da war, hatte er auch nur den Versuch gewagt, Madame Jannopoulos hier einzuführen? Er wußte ja auch, daß seine Frau vorher das Haus verlassen haben würde. Nun war sie ja glücklicherweise da draußen — in dem Kolonienort auf der Steppe — so mochte sich das ganz gut; man brauchte sich gar keinen Zwang aufzulegen.

Es sah freilich aus, als ob die beiden Männer auch Gehäus miteinander gehabt hätten. Eine Anzahl von Briefen und Schriftstücken lag auf dem Tisch, und Jannis Jannopoulos blätterte jetzt noch, während er laut, zerstreut in ihnen, Nikolai aber summerte sich nicht mehr darum.

Er hielt Madame Jannopoulos' Hand in seiner Rechten, in der anderen die unvermeidliche glimmende Papiros und schaute ihr in das schmale, leicht gebogene Gesicht, über dessen mandelförmige Augen sich die dunklen Wimpern halb gehockt hatten, und sprach leise auf sie ein, schmerzhaft vertraulich, ein Freund zur Freundin. Und von Weigen und Rohrzucker redete er mit ihr nicht. Das Pigele der Gesichtsausdruck der Kollin zu deutlich wieder, die schmerzhaft schwieg und nur jammeln mit einem leichten Kopfschütteln seine Worte an. Dabei glitt ein verächtliches Lächeln über ihre Lippen, die sie blinzeln träumerisch halb verließen, wie eine Kugel, in das vor ihr flackernde Windlicht, und dann schätzte auch er trübe. Lisa kamte das bei ihm — dies ewige Lächeln der Lüge, das vielleicht nur seiner Frau gegenüber, die er liebte, echt war. Sie wußte: damit verleugnete er seinen Nächsten — damit beständ er jeden Fremden — damit betrog er sich selbst — aber dies Neugierte — diese Entschleierung ihres Kaufes durch die Gegenwart der Jannopoulos — in dieser Trauer — während er seine Frau einnahm da draußen wußte — und dabei dieser schwache Sonnenchein auf seinem Antlitz, der auch diesen Zug und Trug vergoldete — das erkannte sie jetzt in einem Grauen vor dem Manne, mit dem sie so lange zusammen gelebt hatte, zum ersten mal! Nun war sie ganz erst und wußte. Sie wußte, daß der Fehler ihres Lebens war toll. Ein Tropfen über überglauften, wie ein paar Trä-

Sib mir die Hand.

Roman von Adelph Strach.

nen — die letzten Tränen der Verachtung und bitteren Scham — ihr langsam über die Wangen rannen beim Anblick der kleinen Laiftrunde da drüben.

Dort war der stierhafte, griechische Schiffsnatter jetzt ganz hinter einer breit entfalteten Zeitungsummer des „Odessi Vistol“ verschwunden, die ihn von den beiden abwärts trennte. Er wollte von ihnen nichts mehr sehen, und auch Lisa hatte genug, genug für heute und immer. Sie war ganz ruhig geworden. So nach ihre Füße sie trugen, ließ sie den Weg zurück, in beklemmender Angst, von einem ihr entgegenkommenden Dienboten erkannt zu werden. Aber die Villa Sandbauer lag still und dunkel wie ausgeföhren. Bahrscheinlich badeten die Leute alle unten im Meer. Ihr Haus war hinter ihr, ohne daß jemand von dem Besuch seiner Herrin etwas ahnte. Sie stand mitten auf der staubigen, dunklen, immer noch schwebenden Straße und schlug eilends wieder die Richtung nach der Pabn ein. Sie hatte jetzt nur die eine Sorge: sie wollte vor Nikolai wieder in Ostford sein. Er brauchte es nicht zu wissen, daß sie sich so tief gebenedigt hatte, ihm heimlich, in Freundesabsticht, um ihm in seiner Einsamkeit und Trauer nahe zu sein, nach Odessa zu folgen. Wenn er es erfuhr, dann müßte sofort die entscheidende, die letzte Aussprache zwischen ihnen geschehen. Die war freilich unvermeidlich — das wußte sie nun ohne Zweifel und Wangen, als gebörchte sie einem fremden Willen — aber sie wollte sie erst herbeiführen, wenn sie mit sich ganz in's reine gekommen war. Morgen vielletzt. Nicht früher.

Zum Glück erreichte sie noch gerade einen Zug der Straßenbahn. Aber am Endpunkt, an der großen Poststraße, fand sie keinen Wagen. Unschlüssig stand sie in der Dunkelheit da, durch die in weiches, unbestimmte Flimmer die Kathedrale am Steppentrand und fern der Leuchtturm glänzten. Niemand herausfloßen und ansammeln lassen — da mußte verlor sie aufs neue Zeit. Da sah sie, wie ein älterer Mann, der mitgehenden war, sich von ein paar Rufen verabschiedete. Die wünschsten ihm guten Weg nach Ostford. Es war wohl ein deutscher Kolonist von dort. Wenn sie ihm folgte, war sie vor den Gefahren der Steppe geborgen.

Der Mann im Dunkel schritt immer und rüffig aus. Sie wanderte hinter seiner Schattengehül her, so daß sie die eben noch erkennen konnte, voll Vertrauen in die Nacht hinein — an den kleinen russischen Häusern und dem Kolonier vorbei, die letzten Vorposten der städtischen Befriedung hinter sich lassend und weiter auf die freie Fläche. Ueber der Gärten und funkelnden jahrelange Stierren in südlicher Pracht, fern murmelte das unruhliche Meer, ein kübler Wind wehte über die Heide, und in ihm wurden fern aus der Finsternis seltsame Stimmen waoh, ein leises Stöhnen über der Steppe, ein Flüstern und Knarren — ein Loden wie von Menschenleben — ein Nadeln am Wege — dann wieder der Schrei eines Raadvogels — irgendwo im Dunkel das Schmatzen angewinkelt weidender Pferde — sie ließ sich durch nichts betören. Vor ihr schritt in ihr Führer durch die Finsternis. Der würde ihr schon helfen, wenn Gefahr drohte. Und ihr war, als veränderte sich in der dämmernenden Entfernung zwischen ihnen seine Gestalt. Das war nicht mehr irgend ein unbekannter deutscher Mann aus Ostford — das war Koloff selbst, der da seit und gleichmäßig dahingewanderte und ihr den Weg wies — den Weg ins Dunkel hinein und wieder zum Licht — den Weg aus der reichen Villa unter ein niederes Bauernhaus — den Weg von der Stadt dahinten — ihrer Heimat, hinaus in die unbekannte, von den Rebellen der Nacht verschleierte Weite. Er wandte den Kopf nicht um. Er wußte: sie folgte ihm, wohin er den Fuß auch legte. Wie er ihr die Richtung angab, so war es gut.

Die Hunde der deutschen Anstifter klafften wütend, und zu ihrer Begleitung öffnete ihr nicht der Kolonist selbst, der mit den Seinen über Land gefahren war, sondern dessen Keffe die Türe. Der war ein Franke, nicht ganz zurechnungsfähiger Mann verlor in seinem Gedächtnis, blöden Christustopf, aber von sanftmütiger Art. Man nannte ihn den „Kopffell“, weil man glaubte, daß er sich für den heiligen Paulus halte. Er selbst sprach nie davon. Er lebte nur für seine Blumenbeete und Vienenwörter hinter dem Hause. Um die Menschen kümmerte er sich nicht und erzählte es immer niemand, daß sie, die vornehme Dame, allein bei Nacht und Nebel zu Fuß über die Steppe zurückgekommen und totenbleich in ihr Zimmer hinaufgestiegen sei.

Dort legte sie sich am Fenster nieder. Nikolai war noch nicht da. Es mußte noch geraume Zeit verstreichen, ehe er kam. Das würde er dann ihr, der scheinbar nichts Ahnendes, sagen? Ein harter, verächtlicher Zug legte sich um ihre Lippen. Sie schaute hinaus in die Nacht und wartete auf ihn und auf seine letzte Lüge.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Sib mir die Hand.

Roman von Adelph Strach.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.

Die besten Medizin für Kranken. Das India C. Vinham's Vegetable Compound für eine Frau in Ohio getan hat.